

Stadt Winterthur

Departement Kulturelles und Dienste Bereich Kultur

Geschäftsbericht 2013



Ausstellung «Green Sputnik», Naturmuseum (Aufnahme Daniel Schaffner, NMW)



Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Theater Winterthur	2
Bibliotheken	3
Nutzungsstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2012/2013	5
Subventionsverträge und Beiträge an Dritte.....	6
Subventionsbeiträge	6
Besucherstatistik Winterthurer Museen.....	7
Projektbezogene Beiträge	8
Gesuche	8
Kunstkommission	11
Auszeichnungen	11
Auslandateliers	12
Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten.....	12
Städtische Museen und Bauten.....	12
Naturmuseum	12
Gewerbemuseum	13
Uhrensammlung Kellenberger.....	14
Schlösser Hegi und Mörsburg	15
Münzkabinett und Antikensammlung	15
Alte Kaserne Kulturzentrum.....	16
Kulturvermittlung.....	17
Museumspädagogik	17
Theaterpädagogik.....	17



Einleitung

Der Bereich Kultur hat sich im Jahr 2013 über sein Tagesgeschäft hinaus unter anderem mit folgenden Projekten und Schwerpunkten beschäftigt:

Die Subventionsverträge wurden interimistisch verlängert. Im Rahmen der Reorganisation der Kunstmuseen (Museumskonzept) wurde die Weisung an den Grossen Gemeinderat zum Zusammenschluss von Kunstverein und Villa Flora der vorberatenden parlamentarischen Kommission vorgelegt. Sie wurde auf deren Anraten hin sistiert. Der Umzug des Museums Briner und Kern in das Erdgeschoss des Museums Oskar Reinhart als zweite Etappe des Museumskonzepts wurde geprüft. Die Projektierungsphase für die historischen Museen Winterthur (Lindengut) ist angelaufen, bereits sind Geschichtsvermittlungsprojekte durchgeführt worden und weitere sind in Planung. Die «Unjurierte», eine unjurierte, regionale Kunstausstellung, die im 4-Jahres-Rhythmus stattfindet, wurde im 2013 ein weiteres Mal sehr erfolgreich durchgeführt.

Theater Winterthur

Das Theater Winterthur ist das grösste Gastspieltheater der Schweiz und wurde in der Spielzeit 2012/2013 von rund 87 400 (79 000) Personen besucht (davon ca. 28 000 (22 000) bei den Vermietungen). Im eigenen Programm zeigte das Theater 177 (187) Vorstellungen, u.a. auch kleinere Formate, die von insgesamt 59 387 (59 812) Personen besucht wurden. Dies ist eine Reduktion von 425 Besucher/innen gegenüber dem Vorjahr. 71 (255) neue Kundinnen und Kunden entschlossen sich 2013 ein Abonnement zu kaufen. Dies reichte leider nicht aus, um die 397 (386) Annullierungen zu kompensieren. Der Nettobestand hat gegenüber dem Vorjahr um 276 (8,4%) auf 3007 abgenommen.

Im Jahr 2013 wurde das Theater Winterthur an insgesamt 64 (58) Tagen an Organisationen und Private für Drittveranstaltungen vermietet, in 46 (46) Fällen an Non-Profit-Organisationen zu einem reduzierten Tarif. Die grosse Mehrheit der Organisationen stammt aus Winterthur oder der näheren Umgebung.

Vor den Vorstellungen bietet das Theater regelmässig Einführungen an. Diese werden jeweils von 40 bis 100 (80 bis 120) Personen besucht. Die kostenlosen Führungen für Schulklassen der Primarstufe erfahren weiterhin eine grosse Nachfrage.

Durch Einsparungen und verbesserte Prozesse konnte das Theater den vorgegebenen Eigenwirtschaftlichkeitsgrad von 22% auf 26.74% erhöhen. Im Geschäftsjahr 2013 hat das Theater seine Prozesse vollständig überarbeitet und konnte damit die Zertifizierung nach ISO 9001 im Qualitätsmanagement erreichen.

Jahr	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13
Anzahl Vorstellungen	114	118	116	111	111	125	187	177
Total Besucher/innen	49 314	46 154	48 998	44 344	43 030	44 443	59 812	59 387
Durchschnittliche Besucherzahl pro Vorstellung	433	391	422	399	388	356	429	431
Anzahl Abonnentinnen/Abonnenten	4542	4257	4260	3893	3475	3428	3283	3007
Auslastung Total	61%	57%	60%	57%	58%	53%	59%	62.0 %
Ballett/Tanztheater	70%	60%	75%	54%	62%	63%	56%	58 %
Oper/Operette/Musical	72%	66%	69%	70%	64%	59%	69%	72 %
Schauspiel	55%	46%	43%	44%	46%	46%	46%	48 %
Schauspiel Fremdsprachen	30%	36%	33%	30%	52%	34%	57%	32 %
Nocturne	-	-	-	-	-	-	-	-
Jazz Matinée im Foyer	81%	77%	77%	95%	95%	92%	99%	95 %



Jew Jazzline	-	-	-	-	-	-	-	-
Diverse	55%	88%	68%	66%	63%	51%	59%	82 %
Kaffeehaus-Orchester	76%	62%	67%	61%	-	-	-	-

Bibliotheken

Die Zeit der Bibliotheken als statische, in sich ruhende Gebilde ist längst vorbei, so auch in Winterthur. Die öffentlichen Bibliotheken haben 2013 ein bewegtes Jahr hinter sich. Es war gekennzeichnet durch eine dynamische Entwicklung und bremsende Sparszenarien, die die rollenden Prozesse immer wieder brachen. Dass aber trotz der Sparauflagen Neues geschaffen wurde, ist vor allem ein Verdienst des motivierten Bibliotheksteams, das ein Jahr lang Höchstleistungen erbrachte und sehr konzentriert arbeitete. So konnte die Jahresrechnung rund Fr. 70 000.-- oder 0,8% unter Budget abschliessen. Und trotzdem eröffnete die neue Bibliothek Hegi im Mehrgenerationenhaus, das Kulturgüterschutz-Depot wurde bezogen, die Ausleihe von E-Books startete im Herbst und der Lesesommer 2013 verlockte 2000 Kinder zum Lesen. Aber ohne Gelder aus dem Viktor-Bohren-Bibliotheksfonds, privater Sponsoren und der Projektförderung des Bundesamts für Kultur wäre diese Bibliotheksentwicklung undenkbar gewesen.

Neben den genannten Projekten musste auch der Bibliotheksalltag in gleichbleibend hoher Qualität gemeistert werden. Um dies sicherzustellen, setzt der Grosse Gemeinderat der Bibliotheksleitung jährliche Zielvorgaben. Vier von fünf Zielen konnten 2013 realisiert werden: Die Kosten pro Ausleihe blieben unter Fr. 7.-- und der Kostendeckungsgrad für die Studienbibliothek lag mit 5,9% rund 1% über dem Ziel. Vom frei zugänglichen Bestand wurden 82,4% mindestens ein Mal ausgeliehen. Damit lag der Qualitätsmarker für die Kundenzufriedenheit 1,4% über der Vorgabe. Nur 17,9% der Vorjahreskundinnen und -kunden nutzten die Bibliothek 2013 nicht mehr, der Fluktuationswert lag 4,1% unter dem Vorjahr und 2,1% unter dem Jahresziel. Damit zeigt das Stammpublikum, dass es mit dem Angebot und den Dienstleistungen der städtischen Bibliotheken zufrieden ist. Nur dürften es mehr Kundinnen und Kunden sein, die eine Bibliothekskarte lösen. Die Zahl der Neueinschreibungen sinkt seit Jahren, während die Bevölkerung wächst. Dadurch öffnet sich eine Schere zwischen Gesamtbevölkerung und Anteil der Bibliotheksnutzenden. In diesem Punkt verpassten die Bibliotheken 2013 die Zielvorgabe des Parlaments um ein halbes Prozent.

Die klassischen Kennzahlen der Bibliotheksnutzung entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr erfreulich. Die Gesamtausleihe stieg um 0,9% auf 1 428 252 Medien, die Buchausleihe gar um 1,6% auf 804 210 Einheiten. Die Besuchsfrequenz nahm um 5,5% auf 602 846 Besuche zu. Das ist der höchste je gemessene Wert bei den Winterthurer Bibliotheken. Dass die virtuelle Bibliotheksnutzung weiterhin auf dem Vormarsch ist, belegen die Zahlen der Virtuellen Winterthurer Filiale: Die Downloads von Datenbankeinträgen und E-Books stiegen von 9204 auf 15 334, was einer Zunahme um 66,6% entspricht.

Eine enorme Dynamik kennzeichnet auch die Arbeit am strategischen Bibliotheksplan. Schwerpunkte dieses Plans sind die Informationsvermittlung, der Aufbau virtueller Angebote sowie die Förderung der Medienkompetenz Heranwachsender.

In der Informationsvermittlung setzte die Geschäftsleitung 2013 den Schwerpunkt bei Veranstaltungen zu Sachthemen. In der Stadtbibliothek verschob sich so der Fokus von der Kultur zur Information: Themen wie Gartenbau, Mode, alternatives Reisen, Internet oder Ernährung standen im Mittelpunkt. Traditionelle Lesungen dagegen waren 2013 seltener, so etwa die Auftritte von Jolanda Piniel und Arno Camenisch. Die Bibliothek Seen intensivierte ihre neue Informationsreihe «Fokus»: Fachleute diskutierten mit dem Publikum über ökologisch bewusstes Fahren, Stressbewältigung und andere aktuelle Themen. In der Studienbibliothek laufen seit einiger Zeit gleich mehrere neue Vermittlungsreihen. In der Feierabend-

Veranstaltung «O-Ton» plauderten Zeitzeugen gesellschaftliche Veränderungen der vergangenen 50 Jahre mit dem Publikum. Im «Buch über Mittag» begegnen Berufstätige und andere Interessierte in der Mittagspause seltenen und ausgefallenen alten Drucken.

Auch bei der Lancierung virtueller Angebote hatte die Studienbibliothek 2013 einiges zu bieten: Im Frühjahr schaltete sie ihren Facebook-Auftritt auf und im November folgte der für das Jubiläumsjahr 2014 entwickelte Erinnerungsblog stadtliebe.ch. In der Stadtbibliothek konzentrierten sich die Mitarbeitenden auf die Bereitstellung des E-Book-Portals www.bibnetz-onleihe.ch, das die Winterthurer Bibliotheken zusammen mit den Stadtbibliotheken in Basel, Zürich, Zofingen und Aarau der Kundschaft zur Verfügung stellen. Ende September ging dieses Portal online.

Der dritte strategische Schwerpunkt der städtischen Bibliotheksentwicklung sind die speziell für Kinder und junge Erwachsene aufbereiteten Angebote zum Umgang mit den neuen Medien. Neben einem Radioworkshop für junge Radiomacher zusammen mit Radio Stadtfilter, standen vor allem online-Spiel-Wettbewerbe im Mittelpunkt. Nicht nur während dem Lesesommer betreute das Bibliothekspersonal Spielplattformen, wo Jugendliche lernten, verantwortungsvoll mit diesem Medium umzugehen. Einen Schritt weiter ging die Bibliothek für junge Erwachsene U21, als sie mit der Jugendinfo Winterthur das online-Handy-Game «Finde Esmeralda» lancierte. Das Spiel will Jugendliche für die Anlaufstellen der Jugendkultur in der Stadt sensibilisieren. Zahlreiche Schulklassen nutzten das Spiel, die Lehrpersonen bauten es in den Unterricht ein.

Das Schaffen an diesen Projekten soll fortgesetzt werden, jedoch hoffen die Bibliotheken dannzumal auf weniger Sparzwang.



Nutzungsstatistik der Winterthurer Bibliotheken 2012/2013

Bibliotheken	Bestand, total		Ausleihe, total		Neuanmeldungen		BesucherInnen		Führungen & Klassenbesuche				Veranstaltungen			
	# Medien		# Medien		# Personen		# Zutritte		# Teilnehmende		# Anlässe		# Teilnehmende		# Anlässe	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Hegi	7833	9396	24 525	29 643	106	201	27 200	27 878	5600	3571	282	186	287	1094	19	27
Oberwinterthur	18 382	17 654	99 791	91 029	258	218	41 100	47 509	2113	2004	109	107	657	591	38	42
Seen	19 211	19 690	102 360	97 531	297	218	25 534	35 218	756	1143	35	62	799	758	45	45
Töss	15 086	14 586	66 203	60 875	214	171	30 619	27 456	951	819	70	62	354	427	22	32
Veltheim	14 457	14 504	66 228	62 656	159	130	37 262	37 108	331	390	22	36	713	937	39	52
Wülflingen	16 248	15 978	83 082	82 723	264	229	40 013	40 941	1749	1790	82	85	776	1240	40	51
Quartierbibliotheken	91 217	91 808	442 189	424 457	1298	1167	201 728	216 110	11 500	9717	600	538	3586	5047	203	249
Stadtbibliothek	748 972	749 833	950 335	958 191	2805	2486	348 950	360 672	2897	3077	179	206	2003	2133	96	74
Studienbibliothek	336 909	339 589	14 330	30 270	73	60	21 005	26 064	82	320	11	20	362	388	8	11
Virtuelle Bibliothek	484	7112	9204	15 334												
Lesesommer 2013														2350		5
Winterthurer Bibliotheken	1 177 582	1 188 342	1 416 058	1 428 252	4176	3713	571 683	602 846	14 479	13 114	790	764	5951	9918	307	339



Subventionsverträge und Beiträge an Dritte

Subventionsbeiträge

Ein wichtiger Teilbereich der städtischen Kulturförderung sind die Subventionsbeiträge für Winterthurer Institutionen. Über die Aktivitäten und Finanzen der subventionierten Institutionen geben deren Jahresberichte Auskunft. Die Subventionen sind vertraglich geregelt und mit einer Leistungsvereinbarung verbunden. Jährlich erhalten folgende Subventionsempfänger Beiträge:

Museen

- Swiss Science Center Technorama
- Kunstmuseum Winterthur
- Historischer Verein/Museum Lindengut
- Fotomuseum Winterthur
- Kunsthalle Winterthur
- Villa Flora
- Fotostiftung Schweiz

Musik / Konzerte

- Musikkollegium Winterthur
- Musikverband der Stadt Winterthur
- Verein Musikfestwochen Winterthur
- Jazz in Winterthur
- Verein LMK (Live Musik Kultur)

Theater / Tanz

- Sommertheater
- Kellertheater
- Marionettentheater
- Theater am Gleis
- Verein tanzinwinterthur
- Theater katerland / brave bühne
- Theater Kanton Zürich *

Film

- Filmbulletin
- Filmfoyer
- Internationale Kurzfilmtage

Übrige

- Astronomische Gesellschaft Winterthur

* Kein Subventionsvertrag sondern Genossenschaftsbeitrag

Besucherstatistik Winterthurer Museen

Anzahl Besucher	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Swiss Science Center Technorama	247 213	231 407	204 224	236 898	251 464	255 892	245 470	277 181	266 848	279 819	255 858	271 765	267 957
Sammlung O. Reinhart «Am Römerholz»	30 072	35 134	34 456	35 552	38 081	31 214	32 957	31 481	0	7356	34 714	21 072	20 163
Museum Oskar Reinhart	13 293	13 031	11 837	13 666	13 134	14 976	25 240	17 794	22 509	14 472	17 496	9695	15 319
Kunstmuseum Winterthur	26 382	23 004	21 253	36 074	25 967	21 051	22 805	36 826	0	11 476	22 080	23 301	17 842
Fotomuseum Winterthur	28 650	28 850	31 500	50 800	49 100	40 850	42 500	53 900	49 450	44 600	54 550	40 900	50 100
Fotostiftung Schweiz			8736	43 800	44 750	32 850	33 200	41 850	39 900	36 550	39 000	30 850	47 600
Villa Flora	9698	16 835	11 772	18 649	7573	6374	10 847	10 926	8406	8211	4636	6050	9107
Kunsthalle Winterthur (2006 erstmals off. Zählung)						2365	2832	3074	3347	3320	3703	2110	2883
Gewerbemuseum / Uhrensammlung Kellenberger	35 174	37 364	50 982	24 471	23 461	17 746	26 497	23 225	19 014	23 923	22 248	28 334	27 556
Naturmuseum Winterthur	28 867	28 582	18 959	17 931	18 799	27 323	24 741	24 000	21 430	26 445	28 926	27 313	32 717
Museum Lindengut inkl. Spielzeugmuseum	4368	7164	3588	3112	5057	9437	5237	5934	8450	6006	3255	3307	3465
Münzkabinett und Antikensammlung	2700	2703	2457	2433	1670	2367	2254	2042	1812	2672	2739	2201	2103
Museum Briner und Kern	4047	5366	5489	5203	3763	4769	4159	4824	3897	4572	3640	2838	2853
Mörsburg (offen März-Okt)	4587	5977	5505	2998	3020	3759	3774	3421	3153	2678	2186	2538	3703
Schloss Hegi (offen März-Okt)	1997	2498	2480	1590	2051	1615	1643	2289	3480	3962	5092	7763	3842
Internationales Baum-Archiv	2600	2470	3013	3315	3020	3015	2759	0	0	0	0	0	0
Total / Jahr	439 648	440 385	416 251	496 492	490 910	475 603	486 915	538 767	451 696	476 062	500 123	480 037	507 210



Projektbezogene Beiträge

Das traditionelle und experimentelle Kulturschaffen wird mit projektbezogenen Beiträgen unterstützt. Bei der Vergabe von Beiträgen zur Literaturförderung wird die Stadt von der Literaturkommission beraten. Rahmenbedingungen und Kriterien für die Kulturförderung sind auf der Website www.kultur.winterthur.ch nachzulesen.

Gesuche

Kulturförderung	Total Gesuche	Beiträge an	Ausbezahlte Beiträge
Total eingereichte Gesuche	150		
davon pendent per 31.12.13	8		
Zusage 2013, noch nicht ausbezahlt	25		
Total unterstützte Gesuche		100 (91)	722 723 (632 846)
Bildende Kunst	12 (14)	8 (10)	132 791 (68 000)
Film	6 (3)	3 (3)	36 500 (36 200)
Literatur/Publikationen	23 (23)	15 (9)	97 175 (66 000)
Musik	66 (77)	52 (44)	238 637 (285 067)
Tanz/Ballett	7 (5)	4 (3)	8450 (18 000)
Theater	19 (16)	11 (11)	78 520 (60 635)
Diverses / Spartenübergreifend	24 (23)	17 (11)	130 650 (98 944)
Bildende Kunst			
Atelier Marathon Winterthur	Atelier Marathon 2013	2	1791
Katja Kunz, Claudia E. Weber & Heidi Miserez	Ausstellung «Wandeln» in der Galerie Kunst im Bauhof	1	1000
Mike Helbling	Kunstprojekt «Big Zis's watchin U»	1	1000
Museum Oskar Reinhart	Ausstellung «HOME GROWN»	1	10 000
oxyd Kunsträume	Unterstützungsbeitrag 2013	1	12 000
Verein Kunstkasten	Unterstützungsbeitrag 2013	1	5000
Jungkunst	Ausstellung «jungkunst» vom 25. - 28. Oktober 2012	2	2000
Die Unjurierte	Ausstellung «Die Unjurierte»	1	100 000
			132 791
Film			
Die Zauberlaterne Winterthur	Betriebsjahr 2012/2013	1	20 000
Internationale Kurzfilmtage Winterthur	Gesuch um Übernahme der Miete des Theater Winterthur	6	13 500
Verein Kurz&Knapp	Saison 2012/2013	2	3000
			36 500
Literatur/Publikationen			
Domink Dusek	Horrorthörspiel auf Radio Stadtfiler	1	3000
Kulturverein Oxyd	Jubiläumsbuch «oxyd unterwegs»	3	1000
Mattenbach AG	Winterthurer Jahrbuch 2014	1	30 000
Melanie Staub	Inserate Coucou-Magazin	4	11 250
Verein Kulturmagazin für Winterthur	Kulturmagazin «Coucou»	4	8925
Zürich liest'13	Literaturfestival Zürich liest'13	1	20 000
Hans Bach	Bildband über künstlerisches Schaffen von Hans Bach	3	4000
Büro ARTES	Publikation «Der Schweizer Zweig Richard Wagners»	1	3000
Die Literarische Vereinigung	Saison 2012/2013	2	3000
Peter Niederhäuser	Buchprojekt «Winterthurer Weltgeschichten»	3	3000
Schwegler Daniela	Porträtband «Älplerinnen»	3	5000



Susanne Vögeli & Max Rigendinger	Kochbuch «Das Fülcher»	3	2000
Buch am Platz	Publikation zum 30-jährigen Jubiläum	3	1000
Vincent Hofmann	Buchprojekt «Eschen»	3	2000
			97 175
Musik			
Zürcher Blasmusikverband	Abschlusskonzert im Stadthausaal vom 19. Oktober 2013	6	1500
ars vocalis Winterthur	Konzert vom 9. November 2013	2	2000
Band milya	Konzert Schlosshof Altikon, 31. Mai 2013	2	500
Beat Keller	Keller's <10>, zweite CD	1	4000
Chor Peperoncini	Konzerte vom 13./14. September 2013	2	500
Ensemble TaG, Neue Musik Winterthur	Konzertprojekte Saison 2013/14	1	18 000
EULACHvoices	Dreikönigskonzert, 6. Januar 2013	2	1500
Evang. Kirchgemeinde Oberwinterthur	Ausstellungsprojekt «lebenskunst + totentanz»	2	2000
Farlow	CD-Produktion	1	2000
Freek Jazz Communications	Freek Jazz Communications Saison 2012/2013	2	1000
Gianni Palumbo	Albumproduktion «Cosmo Alley»	1	2000
HELIX	CD-Produktion «Schilf»	1	2000
Innovantiqua	Innovantiqua goes shopping	1	3000
Innovantiqua	«Das andere alte Musikfestival», Januar 2013	1	5000
Int. Karussell- und Drehorgel Festival	14. Int. Karussell- und Drehorgel Festival	1	1500
Jazzin Winterthur und St.Gallen	3. Nat. Jazzfestival in Winterthur & St. Gallen 2012	6	550
Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung	Klavierfestival 2013	2	3000
Kammerphilharmonie Winterthur	Konzerte zur Passion 2013	2	1000
kulturkoller Verein für kulturelle Anlässe	Konzert von Trio Novarte am 8.3.2013	2	1000
Kyburgjade	Kyburgjade 2013	1&6	46 357
molton	Veranstaltungsreihe für Akustik-Konzerte 2012/2013	2	3000
Motek	Konzerttournee von Motek 2013	2	2000
Museumskonzerte Winterthur	Konzertreihe Museumskonzerte Winterthur 2013	1	7000
Museumskonzerte Winterthur	Konzertreihe Museumskonzerte Winterthur 2014	1	7000
musica aperta	Konzertreihe „musica aperta“ Saison 13/14	2	12 000
OK In Guitar Winterthur	«in guitar winterthur - the festival»	1	3500
OK Jodler-Sonntag	Jodler-Sonntag 2013, Stadthausaal	6	1730
Orchester Reto Parolari	22. Int. Festival der Unterhaltungsmusik	1&6	60 000
Papst und Abstinenzler	CD-Produktion «Geischterfahrer»	1	1000
Pascal Gutknecht	Albumproduktion der Band «Gloria Volt»	1	3000
paul taylor orchestra	Konzert «Alphorn and Nordic Winds»	2	1000
Phumaso & Smack	CD-Produktion «Wurzle & Chrone»	1	1000
proPan Konzert	Urban Frey und Trio Artemis, Konzert in der Stadtkirche	2	1000
Radio Stadtfilter	Kulturprojekte 2013	1	8000
Rütsche Emanuel	Konzert vom 13. Juni 2012, Stadtbibliothek	2	1000
Singfrauen Winterthur	CD «Chiaroscuro - sakrale Gesänge im Wandel der Zeit»	1	1000
SJSO			
Schweizer Jugend-Sinfonie Orchester	Unterstützungsbeitrag 2013	1	1600
SMPV	Musik-um-Fünf Konzerte 2013	6	800
Societa Dante Alighieri	Übernahme Mietkosten alter Stadthausaal (8x) 2013	6	1600



Stephanie Boller	Konzertreihe zum 450. Geburtstag von John Dowland	2	1000
The Homestories	Tournee 2012/2013	2	1000
The Pumclicks	Beitrag für Live-CD	1	2000
The Rychenbirds	Konzert vom 25. Januar 2013	2	2000
Tonabnehmer	Saison 2012/2013	2	1500
trio /// arsis	Konzert, Alter Stadthausaal	2	500
Trio Dacor	Konzertreihe September 2013	2	1500
Valentin Johannes Gloor	Konzert «Johannes oder Richard?»	2	3000
Verein Rap im Stadtpark	Konzertreihe «Rap im Stadtpark»	2	1000
Volplane	CD-Produktion «Far Beyond Imagination»	1	1000
Winterthurer Symphoniker	Konzerte 2013, 1. Jahreshälfte	2	6000
Winterthurer Symphoniker	Konzerte 2013, 2. Jahreshälfte	2	2500
			239 637
Tanz / Ballet			
Petra Heiz	Klassisch indischer Tanz «Bharata Natyam», Alte Kaserne	6	1450
Simon Wehrli	Tanzproduktion «DOG»	1	2000
Tanzkompagnie Cie.bani	Tanzproduktion «Cie.bani»	1&6	3000
Pia Maurer	Visuelle Tanzperformance «Beloved»	1	2000
			8450
Theater			
Daniela Janjic	Theaterprojekt «Tod meiner Stadt»	1	10 000
Florian Toberer	Theaterprojekt «SAGA B» im Theater am Gleis	1	5000
Junges Theater Winterthur	15-Jahr-Jubiläum «Der Proband»	1	1000
Kraft & Schabernack	Theaterprojekt «Anna und Willy - die sich über die Grenzen der Zeit hin verlieben»	1	8000
Theater Ariane	Produktion «Valeria und Ihre Vögel»	1	6000
Verein Gessler Zwillinge	Produktion «Echte Fälschung» im Casinotheater Winterthur	1	5000
Solodanza am Werk	Jubiläumsproduktion «toast»	1	12 000
Eva Lenherr's Projekte	Die Wand - Ein Musik / Theaterprojekt (Restbetrag)	1	5000
Verein Theater Topoi:Log	Theaterprojekt «Mutter:Glück oder Mother's little helper»	2	4000
Vetsch&Gasser	Freilicht-Theater «Das kleine Gespenst», Sommer 2013	1	20 000
Theaterchor Winterthur	Übernahme Proberaum-Mieten Kirchgemeindehaus Liebes-trasse	6	2520
			78 520
Diverses und spartenübergreifend			
Anneliese Schmid	Artists in Residence	5	6000
Atelier Berlin	Atelier Berlin, Eveline Cantieni	5	5400
Atelier Kairo	Atelier Kairo, Duri Galler	5	6000
Stadt Thun	Betriebsbeitrag Atelier Berlin 2012/2013	6	11 750
Duo „Danger Foxtrot“	Tanz/Theater-Projekt «Die gute Stube»	1	4000
Förderpreis	Förderpreis 2013 an Vincent Hofmann	1	10 000
Historischer Verein Winterthur	Ausstellung «Stadtväter.Stadtmütter»	1	10 000
StadtTalk	15-Jahr-Jubiläum	2	1000
KleinKunstRallyeWinterthur	KleinKunstRallye 2013	2	2000
Sabine Heusser Engel	«Feuerperformance»	1	3000
Verein PERFORM NOW	Festival «Perform Now» 2013	1	5000



Villa Sträuli	Stummfilm-Soirées mit Live-Vertonungen Saison 2013	2	8000
Verein Afro-Pfingsten Festival	Afro-Pfingsten Festival 2013	1	45 000
Andreas Stahel & Ana Tajouiti	Improvisationsplattform «Improquarium», 2013	2	4000
Tanz Company FAA-Zone	Kunstprojekt «Über dem Sinnen», 26.5. - 16.6.2013, Bülach	1	2000
Fachverband Figurenspieltherapie FFT	Europäische Fachtagung der Figurenspiel-Therapeuten	6	2000
Villa Sträuli	Stummfilm-Soirées mit Live-Vertonungen, 1. Jahreshälfte	1	4000
Filme für die Erde	Filme für die Erde Festival	6	1500
			130 650

Legende:

1 Produktions-/Projektbeiträge
2 Defizitbeiträge

3 Druckkostenbeiträge
4 Investitionsbeiträge

5 Preise/Stipendien
6 Übernahme/Reduktion Mietkosten

Kunstkommission

Die Kommission traf sich an vier Sitzungen zu Beratungen über Kunst im öffentlichen Raum, Kunst-und-Bau-Wettbewerbe und Kunstankäufe. Im Rahmen des Besuches der Jungkunst 2013 wurden Werke von Roland Regner, Karin Wiesendanger und Natacha Steiner gekauft. Anlässlich der Dezemberausstellung im Kunstmuseum Winterthur und in der Kunsthalle Winterthur beschloss die Kunstkommission, Werke von Andreas Greiner/Armin Keplinger, Gianin Conrad, Theres Liechti, Esther Mathis, Thierry Perriard, Christian Schwager, Bignia Wehrli, Thomas Widmer und Lydia Wilhelm zu erstehen.

Im August beschloss der Stadtrat, Andreas Fritschi mit der künstlerischen Gestaltung für den Holidi-Ersatz in der Graben-Allee zu beauftragen. Mit seinem Projekt «Plaza» hatte der Künstler ein Auswahlverfahren gewonnen, welches die Stadt Winterthur organisiert hat. Bei den Wettbewerben nahmen Delegierte der Kunstkommission Einsitz in der Jury.

Die Stadt Winterthur lud acht Künstlerinnen und Künstler zur Teilnahme am Kunst-am-Bau-Projektwettbewerb im Rahmen der Erweiterung, der Sanierung und des Umbaus des Alterszentrums Adlergarten ein.

Auszeichnungen

Kulturpreis der Stadt Winterthur

Der Kulturpreis 2013 wurde an Ana Tajouiti Stahel verliehen, die sich seit Jahren für die Entwicklung des Tanzes in Winterthur einsetzt.

Der Kulturpreis der Stadt Winterthur wird jährlich vom Stadtrat an eine Person oder Institution verliehen, die sich im kulturellen Bereich der Stadt Winterthur besonders verdient gemacht hat. Der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert. Die Verleihung fand zusammen mit der Vergabe des Förderpreises am 10. Dezember im Theater am Gleis statt.

Förderpreis der Stadt Winterthur

Den mit 10 000 Franken dotierten Förderpreis erhielt der Maler, Performer und Texter Vincent Hofmann.

Der Förderpreis wird jährlich öffentlich ausgeschrieben. Es können sich Winterthurer Künstlerinnen und Künstler aus allen Kultursparten bis zum 35. Altersjahr bewerben. Für den Förderpreis 2013 haben sich 11 Kulturschaffende aus den Kultursparten Bildende Kunst, Musik, Fotografie, Theater und Artistik beworben.

Kurzfilmpreis der Stadt Winterthur

Der sechste Winterthurer Kurzfilmpreis wurde an Benny Jaberg für seinen Film «The Green Serpent – of Vodka, Men and Distilled Dreams» verliehen. Der Preis ist mit 12 000 Franken



dotiert und wurde im November in Zürich übergeben.

Die Ausschreibung und Jurierung des Winterthurer Kurzfilmpreises erfolgt in Zusammenarbeit mit den Internationalen Kurzfilmtagen Winterthur und hat im Rahmen ihres Schweizer Wettbewerbs stattgefunden. Bewerben können sich auch Autorinnen und Autoren sowie Produzentinnen und Produzenten aus dem Kanton Zürich.

Auslandateliers

Berlin

Zusammen mit den Städten Thun und St. Gallen sowie dem Kanton Bern betreibt die Stadt Winterthur ein Atelier in Berlin. Für Winterthurer Kulturschaffende wird das Atelier periodisch für einen 6-monatigen Aufenthalt öffentlich ausgeschrieben. Vom 1. September 2013 bis 25. Februar 2014 wurde das Atelier durch Eveline Cantieni, Winterthur, belegt.

Kairo

Als Mitglied der Städtekonferenz Kultur (SKK) kann die Stadt Winterthur für Kulturschaffende periodisch ein Atelier in Kairo ausschreiben. Die Stadt Winterthur und die SKK leisten zusätzlich einen Beitrag an die Lebenshaltungskosten der ausgewählten Kulturschaffenden. Im Atelierhaus sind gleichzeitig drei Kulturschaffende aus verschiedenen Schweizer Städten anwesend. Vom 2. August 2013 bis 30. Januar 2014 wurde ein Atelierplatz durch Duri Galler, Winterthur, belegt.

Städtische Museen, Kulturinstitutionen und Bauten

Städtische Museen und Bauten

Naturmuseum

Das Naturmuseum hat sich als ausserschulischer Lernort und Erlebnisraum für Familien etabliert: 32 314 (27 313) grosse und kleine Gäste besuchten die Ausstellungen und Veranstaltungen; 32 317 (48 277) griffen auf die Website www.natur.winterthur.ch zu und viele diskutierten auf der Facebookseite. 10 131 (12 842) Kinder entdeckten mit Kerala im Kindermuseum die Umwelt. Das Naturmuseum pflegte mit anderen Institutionen im In- und Ausland regen Kontakt. So liessen sich wissenschaftliche Mitarbeiter des State Museum of Natural History Lviv (Lemberg) der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften vor Ort über die Arbeit des Naturmuseums informieren. Das Naturmuseum berät die Akademie weiterhin beim Aufbau ihres neuen Museums.

Das Angebot «Führungen für Menschen mit Demenz» stiess nach wie vor auf grosses Interesse und wird weiterhin angeboten.

Ausstellungstätigkeit

Das Naturmuseum gastierte mit der Eigenproduktion «Wunderbare Objektgeschichten» in Solothurn.

«Die geheime Welt der Fledermäuse» war bis Mitte Mai im Temporärsaal zu entdecken. Vom 1. Juni bis 22. September warb das Naturmuseum mit Objekten und Bildern aus Chur für die Wiederansiedelung des Fischotters. Zur Schau des Bündner Naturmuseums wurden erstmals Kindervorträge angeboten. An der Eröffnung der Galapagosausstellung des Zoologischen Museums der Universität Zürich am 5. Oktober zeigten der Verein Schildkrötenfreunde Schaffhausen und Winterthur artgerecht lebende Schildkröten.

Zur Dauerausstellung und den Wechsellausstellungen wurde ein buntes Rahmenprogramm angeboten. Nebst dem Verein der Schildkrötenfreunde kooperierte das Naturmuseum dabei mit der Ostschweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung, der ZHdK, dem Theater Win-



terthur, dem Forstbetrieb Winterthur und dem Wildparkverein Bruderhaus. Gemeinsam mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (NGW), der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) und der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) organisierte es die Kinderuniversität.

Das Naturmuseum verfolgt mit seiner Vermittlungsarbeit zwei Ziele: Es will bildungsferne Kreise ansprechen und die Zusammenarbeit über die Grenzen der verschiedenen Kultursparten hinweg pflegen. Deshalb wurden nach dem letztjährigen Erfolg nochmals zwei konzertante Operaufführungen mitten in der Dauerausstellung ins Programm genommen. Junge Studierende der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) führten William Shields Oper «Omai», ein seit zweihundert Jahren vergessenes Singspiel rund um lebende wissenschaftliche Objekte, auf.

Zum Kulturherbst steuerte das Naturmuseum eine fünfteilige Ton- und Geruchsinstallation bei: «Green Sputnik» machte fünf Lebensräume – von der lärmigen Autobahn bis zum idyllischen Waldweiher – sinnlich erlebbar. Für das Foyer des Theaters wurde eine Federausstellung zusammengestellt.

Sammeln und Bearbeiten

Werterhaltende Massnahmen und die Qualitätssicherung der Datensätze standen wiederum im Zentrum. Wissenschaftlich erfasst wurden beispielsweise Thomas Geigers mineralogische Lehrsammlung und die Kollektion Schnall. Alle Korallen sind inzwischen inventarisiert. Die umfangreiche Probensammlung vom Bau des Simplontunnels wurde erschlossen.

Vorträge, Führungen und Veranstaltungen

Für Demenzpatienten aus Wohngruppen der ganzen Ostschweiz fanden 17 Sonderführungen statt. 11 «Radio Gwunder»-Sendungen zu Themen rund ums Naturmuseum wurden produziert und 32 Kindergeburtstage für insgesamt 230 Kinder durchgeführt. Die sonntäglichen Familienworkshops «Kerala Kreativ» wurden rege besucht. Studierende der ZHAW und der Universität Zürich zeigten als Weekend-Reiseführer (Cicerone) Kindern Themenkisten und sie begleiteten Gross und Klein durch die Ausstellungen. Versuchsweise wurde eine Erlebnisnacht für Schüler organisiert.

Das Naturmuseum beteiligte sich u.a. an Anlässen wie dem Internationalen Museumstag, dem Schweizerischen Aktionstag «Erlebnis Geologie», dem Lesesommer der Winterthurer Bibliotheken und dem Schweizerischen Lernfestival des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB). Über das Ferienprogramm offerierte das Naturmuseum Kindern vier ganztägige Exkursionen in den Kohlestollen Sennhof und verschiedene Erlebnisnachmittage zu Themen wie tiergerechter Heimtierhaltung, Kräuter oder Feldsteine. Durchschnittlich besuchten 55 (48) Gäste die traditionellen Samstagnachmittagsvorträge.

Gewerbemuseum

2013 verzeichnete das Gewerbemuseum 27 556 (28 334) Museumseintritte, davon 5232 (5649) Schülerinnen und Schüler. Insgesamt wurde die Erfolgsbilanz der Eintritte des Vorjahres knapp gehalten. Es fanden 98 (129) Führungen, 42 (32) Veranstaltungen und 125 (170) Workshops für Schulklassen statt. 165 (248) Schulklassen besuchten selbständig das Museum. Die Medienpräsenz (Print/Radio/TV/Online/Art-TV) war sehr hoch und es konnte für alle Aktivitäten eine massive Steigerung vor allem auch im deutschen Raum (bis Hamburg) und Österreich vermerkt werden. Auf den Social Medias (v.a. Facebook) wurden die Ausstellungen und Aktivitäten des Gewerbemuseums seit 2012 immer reger und bilderreich kommentiert.

Ausstellungen und Veranstaltungen

Der Schwerpunkt im Winter 2012/13 bildete «WOOD LOOP – auf biegen und brechen». Die Ausstellung über Möglichkeiten der Biegebarkeit von Holz mit einem Einblick in ein neues, von einem KTI-Forschungsprojekt der ZHdK entwickeltes Verfahren, wurde von Arbeiten namhaf-



ter Persönlichkeiten aus den Bereichen Design, Architektur und Kunst ergänzt und von einem reichhaltigen Rahmenprogramm mit Kooperationen begleitet. Ein Sonderheft von Hochparterre dokumentierte die Projekte der Ausstellung.

Die mittlerweile legendäre Baustelle für Erwachsene und Kinder in der Aprilsonne auf dem Kirchplatz erfreute auch 2013 wieder eine heterogene Anhängerschaft.

Im Mai bis Oktober 2013 folgte die Ausstellung «NO NAME DESIGN» mit der Präsentation der spektakulären Wunderkammer aus über 900 Objekten des Gestalters und Dozenten Franco Clivio. Eine Hommage an Fundstücke, gesammelt von einem international bekannten Designer, der mit immer ausgebuchten Führungen ein breites Publikum begeisterte.

Es folgte parallel als gelungene Kombination die Ausstellung «COCCHI» über das Werk der Westschweizer Grafik-Designerin Flavia Cocchi, die sich international einen Namen gemacht hat. Zuerst in Paris und danach in Lausanne, wurde die Arbeit der kreativen Gestalterin nun zum ersten Mal im deutschen Sprachraum bekannt gemacht.

Im Rahmen des Winterthurer Kulturherbstes eröffnete im September die Ausstellung «TATTOO». Gefolgt von der Ausstellung «SKIN TO SKIN – über Haut und Häute» und der Sonderpräsentation «MATERIAL ARCHIV: Leder und andere Häute» Anfang Dezember. Sie alle bildeten eine einmalige Gesamtschau mit einem gemeinsamen, umfangreichen Rahmenprogramm, welches grosses Publikumsinteresse erhielt: Vorträge, Workshops, Spezialführungen, Atelier und Talks, Life-Tätowierung und die Filmreihe «Tattoos im Film» mit verschiedenen Kooperationen in Winterthur.

Mehrere Ausstellungen waren 2013 auf Reise: Die Ausstellungen «OH, PLASTIKSACK!» und «NO NAME DESIGN» wurden im Mai und Oktober im MUDAC in Lausanne mit Erfolg eröffnet, «WOOD LOOP» fand seine Fortsetzung im Werkraum im Bregenzerwald, Österreich.

Material-Archiv. Muster- und Schausammlung

Die Themen des Ausstellungsprogramms wurden immer wieder eng mit dem Material-Archiv (www.materialarchiv.ch) verknüpft. Im Zusammenhang mit der Ausstellung «WOOD LOOP» wurden dukta und andere Holzwerkstoffe erfasst. Neu im 2013 war die Reihe gut besuchter Spezialführungen (6) mit externen Experten durch das «MATERIAL ARCHIV».

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2013

- «WOOD LOOP – auf biegen und brechen», 18.11. 2012 - 21.4. 2013
- «NO NAME DESIGN», 5.5. - 6.10.2013
- «COCCHI», 26.5. - 18.8.2013
- «TATTOO», 7.9.2013 - 9.6.2014
- «SKIN TO SKIN – über Haut und Häute», 1.12.2013 - 9.6.2014
- «MATERIAL-ARCHIV: Leder und tierische Häute», Sonderpräsentation 1.12.2013 - 9.6.2014
- Baustelle, Workshop für Kinder und Erwachsene, 23. - 27. April 2013

Uhrensammlung Kellenberger

2013 besuchten 5846 (5661) Personen die Uhrensammlung, davon 581 (735) Schülerinnen und Schüler. Neben den in den Stadtführungen integrierten Besichtigungen der Sammlung (837 (1191) Personen) wurden 53 (37) Führungen durchgeführt und besuchten 101 (125) Teilnehmende die Veranstaltungen.

Nach der Eröffnung der Taschenuhrensammlung Oscar Schwank werden regelmässig Führungen mit dem Sammler persönlich durch die Ausstellung gehalten. Auch die Reihe «GASTSPIEL» mit der Präsentation hervorragender Einzelobjekte aus privaten oder öffentli-



chen Sammlungen und die Fachreferate der Reihe «MUSEUM AM MITTAG» wurden erfolgreich fortgesetzt.

In der Sammlung restauriert wurde die Prunkpendule, vermutlich Neuenburger Jura Inv.154 und die 2011 als Geschenk erhaltene Berner Holzräderuhr H. Liechti (Stubezyt) - USK 384.

Schlösser Hegi und Mörsburg

Die Schlossanlage und das Museum im Schloss Hegi wurden insgesamt von 3842 (7763) Personen besucht und 3703 (2538) Personen besichtigten die Grafenburg Mörsburg. Im Sommer wurde das Freilichtspiel von Patrizia Gasser und Samuel Vetsch «DAS KLEINE GESPENST» auf der Mörsburg durchgeführt, was zu einer Steigerung der Besucherzahlen geführt hat. Von März bis September wurden die Fassaden (Kernburg und Ummantelung) restauriert und das Dach saniert.

Münzkabinett und Antikensammlung

Das Sanierungsprogramm «effort14+» führte 2013 auch im Münzkabinett zu deutlichen Einsparungen, etwa bei Anschaffungen. Ausserdem musste auf ein geplantes grösseres Informatikprojekt für eine neue Sammlungsdatenbank verzichtet werden.

Die Administration des Münzkabinetts blieb wegen eines Stellenwechsels ein halbes Jahr unbesetzt. Die notwendigsten Arbeiten konnten teilweise durch eine befristete Anstellung aufgefangen werden.

Trotzdem gelang es, ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten. In der Wechselausstellung «GELD MACHT GESCHICHTE» fanden verschiedene Serien von öffentlichen Führungen statt, das Museumskonzert «Money, Money, Money» im Juli stiess auf grosse Begeisterung und im Herbst engagierte sich das Münzkabinett im «Kulturherbst Winterthur» und am «Internationalen Tag des Denkmals» mit einer Ausstellung und einem vielbesuchten archäologischen Park bei der Villa Bühler.

Sammlungen und Bibliothek

Für die Sammlungen nahm der Winterthurer Stadtrat Anfang Jahr eine grosse Schenkung von über 600 St. Galler Münzen von Edwin Tobler als unveräusserlichen Besitz an. Das Münzkabinett verfügt nun über die beste Referenzsammlung von Münzen der Stadt St. Gallen, die zwischen 1407 und 1797 eigenes Geld prägte.

Durch Ankäufe und weitere Schenkungen ergänzten griechische und mittelalterliche Münzen die Bestände und auch die Bibliothek wuchs durch systematische Erwerbungen sehr erfreulich. Ende Jahr durfte das Münzkabinett dort, vermittelt durch die Zentralbibliothek Zürich, als Schenkung einen Teil der Bibliothek von Dietrich W.H. Schwarz entgegennehmen. Er war Historiker und Numismatiker am Schweizerischen Landesmuseum und an der Universität Zürich gewesen und hatte von 1986–1993 den Wissenschaftlichen Beirat des Münzkabinetts präsiert.

Vermittlung und Forschung

Das Vermittlungsangebot des Münzkabinetts umfasste auch 2013 nicht nur die Museumspädagogik, sondern auch den Kinderkubus im Münzkabinett, die Kinder-Wissenssendung von «Radio Gwunder» bei Radio Stadtfilter mit fünf Sendeterminen und weitere Workshops, etwa am Denkmaltag. Hier werden mit Geschichten und Objekten Kinder und junge Menschen erreicht, die ganz unverstellt die Geschichte des Geldes entdecken.

In der archäologischen Forschungsarbeit mit Fundmünzen standen Projekte aus den Kantonen St. Gallen und Zürich im Vordergrund. Ende 2013 erschien die erste Monographie zum römischen Vicus von Jona-Kempraten SG, zu dem das Münzkabinett einen Beitrag zu den Fundmünzen beisteuerte. Im Kanton Zürich wurde ein grösseres Auswertungsprojekt zu



Prospektionsfunden aus Rheinau – es handelt sich um über 700 Objekte: Münzen, religiöse Medaillen, Marken, Plomben und Siegel – mit einem Auswertungs-Auftrag in die Abschlussphase überführt.

Daneben wurde die Arbeit an verschiedenen Projekten im Rahmen eines langjährigen Vertrags mit der Kantonsarchäologie Zürich fortgeführt. Das Volumen der Dienstleistungen für den Kanton Zürich nimmt tendenziell zu, weil grössere Grabungsprojekte und eine systematische Prospektion zu mehr und mehr Münzfunden führen. Seit 1986 bearbeitet das Münzkabinett diese Funde im Auftragsverhältnis.

Alte Kaserne Kulturzentrum

Im vergangenen Jahr gestaltete sich die Anzahl an Veranstaltungen und Vermietungen annähernd gleich wie im Vorjahr: Mit 1609 (1610) Einzelveranstaltungen und 3375 (3420) Vermietungseinheiten an regelmässige Kursveranstalter und feste Mieter war die Raumkapazität während den 45 Betriebswochen jederzeit gut ausgelastet.

Mit kleinem finanziellem Aufwand konnte im März ein komplett neuer Webauftritt realisiert werden. Haus und Angebote/Dienstleistungen werden seither anschaulich und übersichtlich präsentiert und die Rückmeldungen darauf waren zahlreich und positiv. Zum guten Jahresergebnis hat die grosse Nachfrage nach Cateringleistungen für Veranstaltungen im Haus massgeblich beigetragen.

Das Team hat 69 (75) Eigenveranstaltungen und Ko-Produktionen durchgeführt. Unsere regelmässigen Veranstaltungsreihen fanden im gewohnten Rahmen statt.

- Im Januar eröffnete die Ausstellung von Lawrence Grimm «Teatime for a Universe» im Bistro. Die Ausstellungsreihe von Comics, Cartoons & Karikaturen wird seit 1996 kontinuierlich fortgeführt. Mit 10 Ausstellungen im Jahr konnte erneut eine beachtliche Bandbreite von künstlerischem Schaffen im Comicbereich gezeigt werden. Neu war die vermehrte Zusammenarbeit mit dem Comiczentrum Lausanne, der zweitgrössten Comicsammlung Europas.
- Zusammen mit Radio Stadtfilter führt die Alte Kaserne an zwei Abenden im Bistro «Kammingeschichten» durch. Pro Abend waren vier Kulturschaffende aus Winterthur auf der Bühne und erzählten über ihre Arbeit hinter den Kulissen.
- Neu etablierte sich das Format «Café des Signes»: Drei bis vier Mal pro Jahr wird das Bistro abends in Gebärdensprache geführt. Im September wurde das Angebot anlässlich des Internationalen Tages der Gebärdensprache mit kleinen kulturellen Überraschungen auf der Bistrobühne erweitert. Das Engagement in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund war eine Bereicherung für die zahlreichen gehörlosen und hörenden Gäste.
- Dem Publikum der «Kleinkunstrallye» im September wurde ein Ausschnitt aus dem Programm der «Freien Szene» präsentiert. Die Truppe bestand aus sieben jungen Theater-schaffenden, mit denen die Alte Kaserne zwei Mal im Jahr eine offene Bühne organisiert.
- Im November fanden vier «Konzerte im Dunkeln» statt. Sandro Schneebeili und Bruno Bieri traten im vollständig verdunkelten Saal auf und ermöglichten den Gästen ein aussergewöhnliches, meditatives und humorvolles Musikerlebnis.

Das Haus und das Inventar werden im Rahmen der gesetzlichen Auflagen und nach Bedarf laufend gewartet und gepflegt. Die Brandmeldeanlage musste aus diesem Grund erneuert werden. Die Tonanlage wurde den neuen Standards angepasst.

Gemäss den Sparaufgaben Effort 14+ wurden per Januar 2014 die Mietpreise leicht angehoben. Eine weitere Überarbeitung und Anpassung sämtlicher Preise erfolgte nach der zweiten Sparaufgabe im November 2013. Die Umsetzungen sind im Gange.



Kulturvermittlung

Museumspädagogik

An 931 (985) Workshops nahmen 14 737 (15 201) Kinder, Jugendliche und Lehrpersonen teil. 694 (799) Workshops wurden von Winterthurer Schulklassen mit insgesamt 11 156 (11 696) Schülerinnen und Schülern besucht. Davon waren 2598 (2402) Kindergartenkinder aus Winterthur, die in 176 (184) Workshops vom Angebot profitierten. 3581 (3505) Kinder in 223 (186) Workshops kamen von ausserhalb der Stadt. Für Lehrpersonen wurden Einführungsveranstaltungen in die Sonderausstellungen und die entsprechenden Workshops angeboten. Diese dienen dazu, den Lehrpersonen die Angebote der Museumspädagogik näherzubringen, können aber auch als persönliche Weiterbildung besucht werden.

2013 wurde das Projekt «Wind und Wunder Museum» unterstützt: Ein mobiler Schubladeschrank zeigte die Entwicklung von den Wunderkammern des 16. bis 19. Jh. zu den heutigen Museen auf. Kinder und Jugendliche wurden angeregt, sowohl draussen als auch drinnen über das Sammeln, Ordnen, Aufbewahren und Erforschen nachzudenken.

Weiterhin gepflegt wurde die Zusammenarbeit mit dem Musikkollegium (Geschichten für Aug und Ohr) und dem Frauenstadtrundgang Winterthur (Schülerrundgänge). Der Kunstspaziergang am Sonntag, ein ergänzendes Angebot der Museumspädagogik, wurde einmal monatlich in wechselnden Institutionen (Fotostiftung Schweiz, Kunstmuseum Winterthur, Museum Oskar Reinhart, Sammlung Oskar Reinhart) durchgeführt. 2013 wurden über 100 Angebote zu den Themen Design, Kunst, Fotografie, Geschichte, Natur und Naturwissenschaften ausgeschrieben. Das Programm wird jeweils auf www.museumspaedagogik.winterthur.ch aufgeschaltet und die Lehrpersonen erhalten zweimal jährlich den Prospekt mit den aktuellsten Angeboten.

Thema	Anzahl Workshops	Besuche Kinder/Jugendliche
Design	146 (138)	2446 (2094)
Fotografie	58 (97)	760 (1625)
Geschichte/Kulturgeschichte	272 (235)	4185 (4339)
Kunst	268 (232)	4550 (3572)
Natur/Naturwissenschaften	187 (283)	2796 (3571)

Theaterpädagogik

Das wichtigste Ziel der «Koordinationsstelle Theaterpädagogik» ist es, den Klassen und den Lehrpersonen der Stadt Winterthur die Darstellenden Künste näher zu bringen. Methodisch steht die Eigenaktivität im Zentrum, also dass die Lernenden sich handelnd, agierend und spielend mit einem theatralen Thema beschäftigen. Die theaterpädagogischen Angebote werden für die Laufzeit eines Schuljahres ausgeschrieben. Sie richten sich an die Schulklassen der Stadt Winterthur.

Im 2013 legte die «Koordinationsstelle Theaterpädagogik» zum vierten Mal ein Jahresprogramm auf. Die 17 Workshop-Angebote wurden rege genutzt. Gefragt waren auch die Begleitangebote zum Theaterbesuch. Des Weiteren ist in den Schulen mit professioneller Unterstützung eine bunte Palette von Theaterstücken entstanden. Überdies hat eine grosse Anzahl der Lehrpersonen das Beratungsangebot wahrgenommen.

Angebot	Teilnehmende
Workshops à 1 – 3 Lektionen	1298 Kinder / 70 Klassen
Projektbegleitungen à max. 24 Lektionen	228 Lernende / 12 Klassen
eine Vielzahl von Beratungsgesprächen	
3 grosse Schultheaterprojekte	389 (54) Schüler/Innen
Total	1915 (2254) Teilnehmende